

target



# NETZWERK

E n e r g i e - E f f i z i e n z   R e g i o n  
H a n n o v e r

Newsletter

Dezember 2021



## Klimaschutz und Digitalisierung beim 1. Netzwerktreffen

Klimaschutz und Digitalisierung: Das große Zukunftsthema machte Programm beim 1. Treffen des Energieeffizienz-Netzwerks der Region Hannover. Die 13 beteiligten Kommunen legten im Haus der Region gemeinsam mit der target GmbH als Berater für das Netzwerk den Kurs fest. Unter anderem mit einer spezifischen Software für das Energiecontrolling soll das Energiemanagement in den Städten und Gemeinden vorangetrieben werden. Tobias Timm aus der target-Geschäftsführung betonte, dass die Energieberichte für jede beteiligte Kommune einen Schwerpunkt bilden würden. Diese bildeten die Grundlage für die individuelle Ausrichtung des Energiemanagements sowie einen entsprechenden Maßnahmenkatalog.

Als gutes Beispiel für ein gelungenes kommunales Energiemanagement ist der Landkreis Schaumburg bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Auch ein Erfolg für das target-Team, das als Berater in der Verwaltung unterwegs gewesen war. Beim 1. Netzwerktreffen in Hannover erläuterte der Schaumburger Energiemanager Nils Althoff als Gastredner die Initiativen seiner Verwaltung, die seit den 1990er Jahren Einzelraumregelungen in den eigenen Bestands- und Neimmobilien verbaut. Mittlerweile verfügen über 50 Liegenschaften und mehr als 80 Prozent des kreiseigenen Gebäudebestands über eine solche fernüberwachbare Regelung. Eine der vielen Maßnahmen des Landkreises. Das Auditorium bekam Anregungen und geht mit ehrgeizigen Zielen in die nächste Runde des Energiemanagements. Die Resultate der Projektplanungen sind dann unter anderem Thema beim 2. Netzwerktreffen der Kommunen im Januar.

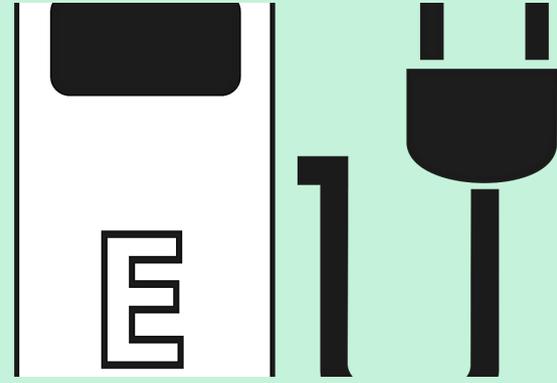
## BEG-Förderung ändert sich: Einsparung von CO2 noch stärker im Fokus

Die Bundesregierung ändert die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG): Fördergelder fließen in Zukunft vermehrt dahin, wo das CO2-Einsparpotenzial am höchsten ist – in Gebäudesanierungen und besonders effiziente Neubauten.

Im Gegenzug entfällt das Förderbudget für weniger effiziente Neubauten. Bei neuen Wohngebäuden entfällt die Effizienzhaus-Stufe 55, bei neuen Nichtwohngebäuden die Effizienzgebäude-Stufe 55 (jeweils einschließlich Erneuerbare-Energien-Klasse und Nachhaltigkeits-Klasse). Das bedeutet: Die Förderung der Effizienzhaus-Stufe 55/Effizienzgebäude-Stufe 55 bei Neubauten kann noch bis 31. Januar 2022 beantragt werden – sie entfällt zum 1. Februar 2022. Andere Effizienzhaus-Stufen/Effizienzgebäude-Stufen sowie Gebäudesanierungen fördert die KfW unverändert.

Eine Übersicht der Förderprogramme der KfW für kommunale Vorhaben im Bereich „Energie und Umwelt“, insbesondere auch zu Bauvorhaben, sind im Überblick dargestellt:

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/F%C3%B6rderprodukte/>



## Stärkung der Elektromobilität macht auch Wirtschaft fit

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert im Rahmen der neuen Förderrichtlinie „Nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen und Kommunen“ den Aufbau von Ladeinfrastruktur an Mitarbeiterparkplätzen und für Elektrofahrzeuge betrieblicher und kommunaler Flotten. Damit wurde die Elektromobilitätsförderung um einen wichtigen Baustein ergänzt. Gefördert werden der Kauf und die Errichtung einer neuen, nicht öffentlich zugänglichen stationären Ladestation inklusive des Netzanschlusses. Die Ladeinfrastruktur muss sich an Stellplätzen befinden, die zur gewerblichen und kommunalen Nutzung oder zum Abstellen von Fahrzeugen der Beschäftigten vorgesehen sind. Der Zuschuss beträgt 70 Prozent der förderfähigen Ausgaben, aber maximal 900 Euro pro Ladepunkt.

[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/Infrastruktur/F%C3%B6rderprodukte/Nachhaltige-Mobilit%C3%A4t-\(267\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/Infrastruktur/F%C3%B6rderprodukte/Nachhaltige-Mobilit%C3%A4t-(267)/)



## Das aktuelle Interview

**Heute mit Christine Karasch, Regionsdezernentin für Umwelt, Planung und Bauen, und Rike Arff, Leiterin der Klimaschutzleitstelle Region Hannover**

Die Region Hannover nimmt ihre Vorbildfunktion in Sachen Klimaschutz wahr und unterstützt ihre Kommunen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements mit einem neuen Energieeffizienz-Netzwerk. Gefördert wird das Energieeffizienz-Netzwerk im Rahmen des NKI-Förderprogramms Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) des Bundesumweltministeriums. Das Ingenieurbüro target GmbH aus Hannover betreut professionell alle 13 teilnehmenden Kommunen im Netzwerk.

### **1. Sehr geehrte Frau Karasch, sehr geehrte Frau Arff, was gab im Detail den Ausschlag, sich als Region am Förderprogramm des Bundes mit einem eigenen Netzwerk zu beteiligen?**

Die Region Hannover setzt sich schon seit vielen Jahren für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung ein. Die Regionsversammlung hat am 12. Oktober dieses Jahres beschlossen, dass wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden den Masterplan 100% für den Klimaschutz fortschreiben. Ziel soll sein, möglichst bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein.

Die Region unterstützt das geförderte Effizienz-Netzwerk als Kooperationspartnerin. Wir entlasten die teilnehmenden Regionskommunen noch durch eine weitere finanzielle Förderung. Dies ist für uns ein Baustein des Beschlusses klimaneutral zu werden und passt in unser Selbstverständnis als Unterstützerin unserer Kommunen.

Die kommunalen Gebäude und Anlagen stellen den wichtigsten Handlungsbereich des Netzwerks dar. Durch die Energieverbräuche der Gebäude und Anlagen werden die meisten Treibhausgasemissionen der Kommunen verursacht. Hier können die Kommunen ihrer Vorbildfunktion nachkommen und – in eigener Zuständigkeit – viele Maßnahmen direkt umsetzen. Die Regionsverwaltung betreibt für ihre Liegenschaften seit Jahren ein funktionierendes Energiemanagement. Wir möchten die Kommunen nun bei der Einführung und Fortführung eigener kommunaler Energiemanagementsysteme unterstützen.

## Das aktuelle Interview - Fortsetzung

Heute mit Christine Karasch, Regionsdezernentin für Umwelt, Planung und Bauen, und Rike Arff, Leiterin der Klimaschutzleitstelle Region Hannover

### **.2. Wenn Sie gefragt werden, was die wichtigsten Gründe für eine Netzwerkteilnahme der einzelnen Kommunen sind - was antworten Sie?**

Die Teilnahme an dem Effizienz-Netzwerk bringt viele Vorteile. Zum einen sind die Kommunen durch das am 15.12.2020 in Kraft getretene niedersächsische Klimagesetz ab 2022 dazu verpflichtet, in regelmäßigen Abständen Energieberichte zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Da die Erstellung von Energieberichten zentraler Bestandteil des Energieeffizienz-Netzwerks ist, kommen die Netzwerkkommunen dieser Verpflichtung mit professioneller Unterstützung nach.

Durch ein fachgerechtes Energiemanagement lässt sich aber vor allem die Energieeffizienz in den kommunalen Liegenschaften deutlich steigern. Durch die Erfassung und Auswertung der Verbräuche von Wärme, Strom und Wasser in kommunalen Energieberichten können im nächsten Schritt Einsparpotenziale und nicht- beziehungsweise geringinvestive Maßnahmen abgeleitet werden. Alleine dadurch können die Energiekosten in den teilnehmenden Kommunen um bis zu 20 Prozent gesenkt werden. Damit wird nicht nur der kommunale Haushalt entlastet, sondern auch die Umwelt.

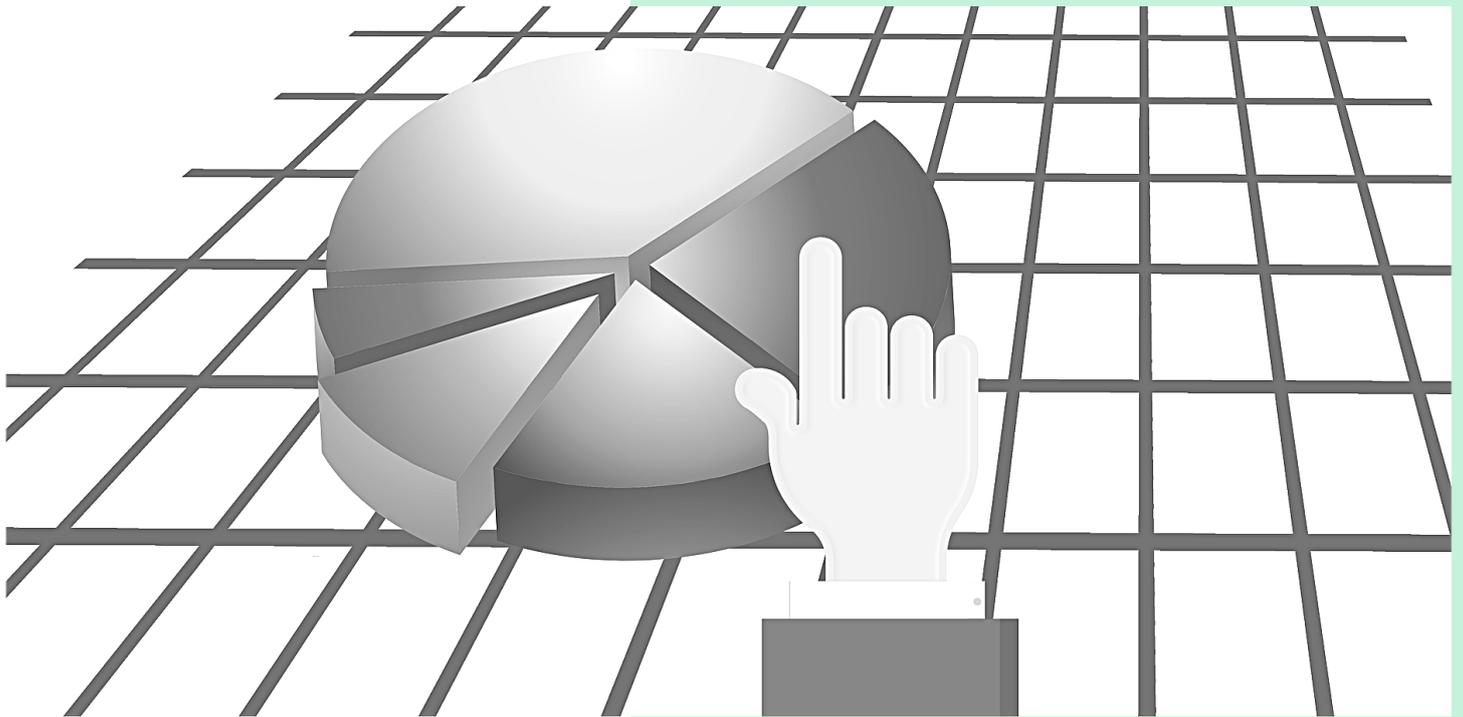
### **3. Welche Ziele lassen sich durch das Netzwerk erreichen?**

Wie schon beschrieben geht es um die Steigerung der Energieeffizienz, die Senkung des Energieverbrauchs und die Entlastung der kommunalen Haushalte. Hinzu kommen Synergieeffekte -wie zum Beispiel der Wissenstransfer in die Kommunen zum Thema Energiemanagement.

Hierfür sind über den gesamten Projektzeitraum Vernetzungsveranstaltungen geplant. In diesen Veranstaltungen werden Fragestellungen und Herausforderungen aus dem Netzwerk besprochen und es wird an gemeinschaftlichen Lösungsansätzen gearbeitet. Eines der ersten Themen war hier beispielsweise die Nutzung der Software.

### **4. Wie geht es weiter im Netzwerk?**

Wir sind erfolgreich in das Effizienz-Netzwerk gestartet. Neben einer digitalen Auftaktveranstaltung am 1. Juli dieses Jahres wurden in allen Netzwerk-Kommunen bis September lokale Auftakttermine durchgeführt. Im Rahmen dieser Termine wurden die Datenlage, die Anzahl der energierelevanten Liegenschaften sowie Vertiefungsthemen erörtert. Derzeit stellen die Netzwerkkommunen die Verbräuche von Wärme, Strom und Wasser zusammen und übermitteln diese Daten für die Erstellung der ersten Energieberichte an die target GmbH. Als nächster zeitnahe Schritt steht am 18. Januar 2022 das zweite Netzwerktreffen der Kommunen mit dem Themenschwerpunkt Solarenergie auf kommunalen Dächern an.



## Neue Kommunalrichtlinie

Zum 1. Januar 2022 tritt eine novellierte Fassung der Kommunalrichtlinie in Kraft. Mit der neuen Richtlinie wird die bestehende Förderung des kommunalen Klimaschutzes weiterentwickelt und fortgesetzt. Gefördert werden strategische und investive Maßnahmen, die zur Erschließung von Treibhausgasminderungspotenzialen im kommunalen Umfeld beitragen sollen.

Beispiele:

- Klimaschutzberatungen & Machbarkeitsstudien
- Energie-und Umweltmanagement
- Konzepte und Personal für die Umsetzung
- Energiesparmodelle für Bildungseinrichtungen
- Kommunale Netzwerke
- Beleuchtung und Belüftung
- Radwege, Radabstellanlagen und Mobilitätsstationen
- Rechenzentren
- Technische Infrastruktur Abfallwirtschaft, Trinkwasserversorgung und Abwasserbewirtschaftung

Antragsberechtigt sind Kommunen, Kitas, Schulen und Hochschulen, Sportvereine, kommunale Unternehmen, Religionsgemeinschaften und weitere kommunale Akteure sowie Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Contractoren und gemeinnützige Vereine.

Finanzschwache Kommunen profitieren dauerhaft von erhöhten Förderquoten. Die Beratungs- und Antragstelle wechselt zum 1. Januar 2022 vom Projektträger Jülich (PtJ) zur Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH.

**Die target GmbH unterstützt bei Antragstellung und Umsetzung - einfach anrufen unter 05151/403099-0 oder eine E-Mail schreiben an [office@targetgmbh.de](mailto:office@targetgmbh.de).**

**Weitere Informationen: <https://www.klimaschutz.de/neue-kommunalrichtlinie>**

## Programm zur Förderung von Energieberatungen für Nichtwohngebäude von Kommunen

Der Bund hat in den vergangenen Jahren bereits mit dem Klimaschutz- und Konjunkturprogramm mehr als 80 Milliarden Euro für Klimaschutzinvestitionen bereitgestellt. Die Finanzierung wichtiger klimapolitischer Vorhaben soll in den Jahren 2022 bis 2025 mit über 93 Milliarden Euro noch deutlich ausgeweitet werden. Neben Förderprogrammen für energieeffizienten Neubau und Sanierung von Wohngebäuden sind jüngst auch zwei Programme in Kraft getreten, die das energetische Bauen von Nichtwohngebäuden fördern. Somit ist ab sofort auch eine KfW-Förderung für Bürogebäude möglich. Ein wesentlicher Bereich des „Programms zur Förderung von Energieberatungen für Nichtwohngebäude von Kommunen“, das zum Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) gehört, ist die Steigerung der Energieeffizienz im öffentlichen Sektor. Auf die insgesamt 12.000 Gemeinden und Landkreise der Bundesrepublik entfallen etwa zwei Drittel des Endenergieverbrauchs des öffentlichen Sektors. Demzufolge bieten sich hier hohe Einsparpotenziale, durch deren Hebung die Energieeffizienz erheblich verbessert und so ein umfangreicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann. Zugleich wird der öffentliche Sektor so seiner Vorbildfunktion gerechter.

Das Programm hat zum Ziel, kommunalen Gebietskörperschaften und deren Eigenbetrieben, gemeinnützigen Organisationen und auch Unternehmen, die über einen mehrheitlichen kommunalen Gemeinschaftshintergrund verfügen, eine geförderte Energieberatung zugänglich zu machen. Dadurch sollen wirtschaftliche Investitionen aufgezeigt werden, die der Steigerung der Energieeffizienz dienen.

Förderfähig ist die Energieberatung zur Erstellung eines energetischen Sanierungskonzeptes von Nichtwohngebäuden durch die Aufstellung eines Sanierungsfahrplans oder in Form einer umfassenden Sanierung. Gleichzeitig wird auch die Neubauberatung für Nichtwohngebäude finanziell bezuschusst.



### Weitere Informationen

[https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Energieberatung\\_Nichtwohngebäude\\_Kommunen/sanierungskonzept\\_neubauberatung\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Energieberatung_Nichtwohngebäude_Kommunen/sanierungskonzept_neubauberatung_node.html)

[https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Energieberatung\\_Nichtwohngebäude\\_Kommunen/sanierungskonzept\\_neubauberatung\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Energieberatung_Nichtwohngebäude_Kommunen/sanierungskonzept_neubauberatung_node.html)

## Impressum

Herausgeber: target GmbH /

Netzwerkmanagement:

target GmbH

Redaktion: Sabine Buntrock

Fotos: pixabay / Sabine

Buntrock



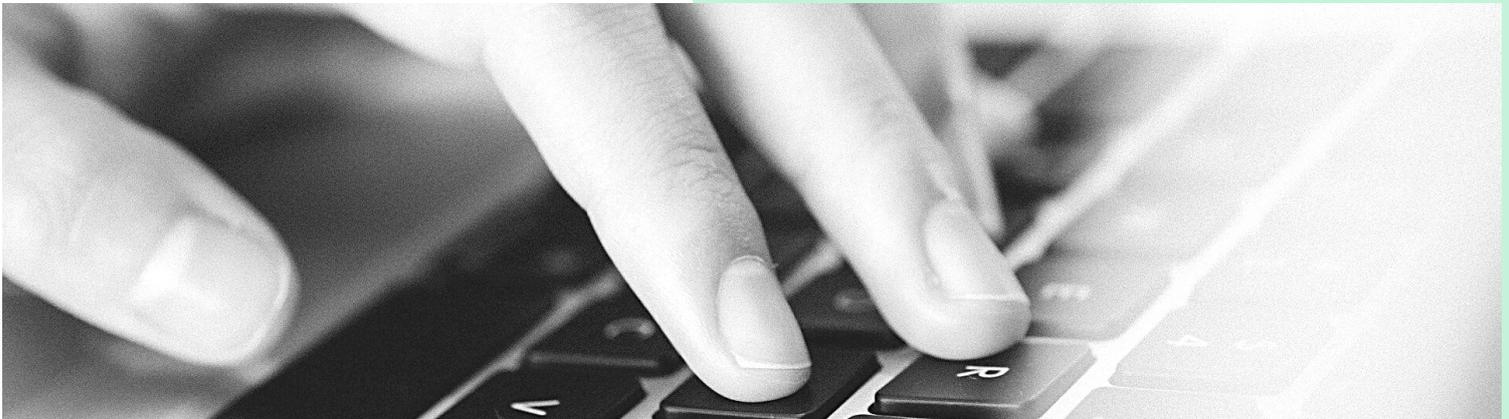
## Gefördert vom



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

*Zusammen kann man dem Klimawandel entgegenwirken. Und das mit verschiedensten Maßnahmen. Das beweisen unsere gemeinsamen Projekte im Energieeffizienz-Netzwerk der Region Hannover. Ihre Kommunen haben die Zeichen der Zeit erkannt, weil sie wissen, dass Klimaschutz eine der wichtigsten kommunalen Querschnittsaufgaben ist. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, um ambitioniert Treibhausgase einzusparen, was zudem Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung vor Ort garantiert. Als Kommune im Energieeffizienz-Netzwerk engagieren Sie sich für den Klimaschutz und sind Vorbild für Ihre Bürgerinnen und Bürger aber auch für alle anderen Kommunen. Bleiben Sie weiter zuversichtlich! Ich wünsche Ihnen harmonische Weihnachten sowie einen guten Start ins neue Jahr!*

**Tobias Timm**



**Noch eine News:** Energieberichte sind nach dem Niedersächsischen Klimagesetz für Kommunen zukünftig eine Pflichtaufgabe. Jede Kommune ist zur regelmäßigen Berichterstattung über den Energieverbrauch ihrer Liegenschaften verpflichtet, erstmals für 2022 und in Folge alle drei Jahre. Die target GmbH bietet unter anderem Unterstützung für das kommunale Energiemanagement und die Berichterstattung an. Mit dem kommunalen Energiemanagement erhalten die Kommunen ...

- ... dokumentierte Energieverbrauchsdaten- und Kostentransparenz für Liegenschaften und Anlagen,
- ... fundierte Kenntnisse über den energetischen Zustand der geprüften Objekte und den Zustand der eingesetzten Anlagentechnik,
- ... aktuelle Informationen über Energie- und Wasserverbrauch, wodurch die Kommunen Nutzer gezielt sensibilisieren können,
- ... zeitnah eine höhere Effizienz durch die zügige Umsetzung von organisatorischen und gering investiven Maßnahmen,
- ... eine transparente Erfolgskontrolle im jährlichen Energiebericht, in dem die tatsächlich erzielten Einsparungen und die umgesetzten Effizienzmaßnahmen dokumentiert werden,
- ... gemeinsam erarbeitete, strukturierte Entscheidungsgrundlagen und Handlungsempfehlungen.